

Vesper in der Kreuzkirche.

20

Dresden, Sonnabend, den 7. Mai 1892, Nachm. 2 Uhr.

1. **Präludium** und **Fuge** für Orgel (As-dur) von E. F. Richter.

2. „**Jauchzet dem Herrn**“ (Ps. 100) für Chor von A. Früh.

Jauchzet dem Herrn, alle Welt! Dienet dem Herrn mit Freuden, kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken! Erkennet, daß der Herr Gott ist. Er hat uns gemacht, und nicht wir selbst, zu seinem Volk und zu Schafen seiner Weide. Gehet zu seinen Thoren ein mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit Loben; danket ihm, lobet seinen Namen. Denn der Herr ist freundlich und seine Gnade währet ewig und seine Wahrheit für und für.

3. **Psalm** für Alt-Solo und Orgelbegleitung von E. Leonhard gesungen von Frä. Marie Huth aus Radeberg.

Vor den Völkern will ich bekennen dich, Herr mein Gott, und Preis und Lob dir bringen in aller Welt. Denn in Herrlichkeit wird offenbar bis an die Sterne deiner Barmherzigkeit Treue und bis an die Wolken deine Verheißung. Steig' empor, Herr, über deine Himmel und über alle Lande strahle deine Ehre!

4. **Gemeinde**: Gesangbuch Nr. 601, 1 und 2.

Sollt' es gleich bisweilen scheinen, als verliese Gott die Seinen, o, so glaub' und weiß ich dies: Gott hilft endlich doch gewiß.

Hilfe, die er aufgeschoben, hat er d'rum nicht aufgehoben; hilft er nicht zu jeder Frist, hilft er doch wenn's nöthig ist.

Vorlesung.

5. **Geistliches Lied** für Alt-Solo und Orgel von Jos. Rheinberger, gesungen von Frä. M. Huth.

Sehet, welche Liebe hat der Vater uns gezeigt! Sehet, wie er voll Erbarmen über uns sein Antlitz neigt. Seht, wie er das Allerbeste für das Allerschlechteste giebt: seinen Sohn für uns're Sünden; sehet, seht, wie er uns liebt.

Sehet, sehet, welche Liebe unser Heiland zu uns trägt, wie er alles für uns leidet, selbst daß man an's Kreuz ihn schlägt. Wie er auch da noch den letzten Tropfen Bluts für uns vergießt! Sehet, seht, ob das nicht Liebe, namenlose Liebe ist.

Sehet, sehet, welche Liebe uns erzeigt der heil'ge Geist; wie er auch den ärgsten Sünder gern zum Leben unterweist, wie er lehrend, strafend, tröstend immer zu den Menschen spricht; o, wer priese solche Liebe, dreifach große Liebe nicht.

6. **Psalm 47** für Chor von Emanuel Faißt.

Frohlocket mit Händen, alle Völker und jauchzet Gott mit fröhlichem Schall. Denn der Herr, der Allerhöchste, ist erschrecklich, ein großer König auf dem ganzen Erdboden. Er wird die Völker unter uns zwingen und die Leute unter unsere Füße. Er erwählet uns zum Erbtheil, die Herrlichkeit Jakobs, den er liebt. Gott fährt auf mit Jauchzen und der Herr mit heller Posaune. Lobset Gott, lobset unsern Könige, denn Gott ist König auf dem ganzen Erdboden; lobset ihm klüglich. Gott sitzt auf seinem heiligen Thron und die Fürsten unter den Völkern sind versammelt zu Einem Volk dem Gott Abrahams; denn Gott ist sehr erhöht bei den Schilden auf Erden.